

TextilWirtschaft

NEWS | FASHION | BUSINESS

TextilWirtschaft 51 vom 22.12.2005 Seite 073

Leute

IM BLICKPUNKT

Heimspiel in Frankfurt

Robert Brech leitet das operative Geschäft bei Woolworth

Offener Dialog mit den Mitarbeitern, transparente Strukturen und flache Hierarchien: Mit diesen drei Punkten umriss Robert Brech (49) seinen Führungsstil, als er im Januar 2004 beim Aachener Filialisten Wehmeyer den Vorsitz der Geschäftsführung übernahm. Jetzt ist Brech in Frankfurt und leitet das operative Geschäft bei Woolworth. Als Nachfolger von Jörg Ulmschneider, der turnusmäßig mit Erreichen des 62. Lebensjahres aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist. Für Brech eine neue Stadt, ein neues Unternehmen, eine neue Herausforderung - könnte man meinen. Doch weit gefehlt. Der neue Job ist für ihn eigentlich ein Heimspiel.

Die Stadt kennt Brech wie seine Westentasche, er ist in Frankfurt geboren. Später lebte er einige Jahre in Kanada, absolvierte dann Handelsvolontariate in Paris, London und New York und arbeitete als Einkäufer in Indien, Pakistan und Hongkong. Er war unter anderem tätig für den Filialisten Dyckhoff, das Kaufring-Unternehmen Rupprecht und die Kaufhof Warenhaus AG. Vor seiner Tätigkeit bei Wehmeyer war Robert Brech Vorstand bei der Kaufhof-Tochter Inno in Belgien. Der Kontakt zu Frankfurt ist dabei nie abgerissen. Seine Familie wohnt in der Nähe der hessischen Metropole, Brech war immer Wochenendpendler.

Die Aufgaben, die es für ihn bei Woolworth zu lösen gilt, sind groß. Aber wohl auch nicht größer als bei Dyckhoff, Rupprecht und Wehmeyer, kann man vermuten. Im Kern geht es auch bei Woolworth, wie überall, darum, die Kosten in den Griff zu bekommen, das Geschäftsmodell weiter zu entwickeln und die Sortimente permanent anzupassen. Bei Woolworth ist seit Oktober 2001 wahre Herkulesarbeit geleistet worden. Damals siechte das Unternehmen dahin, hatte statt eines erkennbaren Profils eine schier unüberschaubare Fülle von Eigenmarken, vergraulte seine traditionellen Kunden mit Trading-up und schrieb Jahr für Jahr rote Zahlen. Schließlich platzte dem Hauptgesellschafter, dem britischen Private Equity Fonds Elektra, der Kragen.

Das alte Management wurde über Nacht abgelöst und die Geschäftsführung Bernd Szymanski (Finanzen, Controlling) und Jörg Ulmschneider (Einkauf, Verkauf) anvertraut. Den Beiden gelang es in wenigen Jahren, die Kosten erheblich zu senken, unrentable Standorte aufzugeben und das alte Image als Billigkaufhaus glaubhaft wieder aufleben zu lassen. Dieses Jahr, hofft man bei Woolworth, soll das Unternehmen endlich aus den roten Zahlen kommen.

Womit die Hauptaufgabe für Robert Brech schon definiert ist: Woolworth nachhaltig profitabel machen.

An einen neuen Führungsstil brauchen sich die Woolworth-Mitarbeiter dabei nicht zu gewöhnen: Offener Dialog, transparente Strukturen, flache Hierarchien - Jörg Ulmschneider hatte 2001 seinen Führungsstil ganz ähnlich formuliert. me

Autor

- Erlinger, Matthias

Unternehmen/Institution

- Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG

Person

- Brech, Robert

Illustration

- 1 Foto